



Der Klassenausflug

an dem Hans ursprünglich nicht teilnehmen wollte

Dienstag morgen, acht Uhr, in der Schule. Hans lag noch etwas träge in der Bank, als der Lehrer mit einer guten Nachricht hereingeplatzt kam: "Kinder, hört mal zu! Was würdet ihr von einem Waldspaziergang mit anschliessendem Picknick halten?" Mit lautem Geschrei und stürmischem Gelächter wurde die Idee angenommen. Auch Hans war mittlerweile wach geworden, und drückte sein Wohlwollen in einem breiten Grinsen aus. Aber was hörten seine entsetzten Ohren da? Pflanzenkunde studieren! Und das während dem Spaziergang. Na, das war doch wohl die Höhe! Ob es wohl nicht besser wäre, plötzlich krank zu werden? überlegte er gerade, als sein Blick auf den Picknickkorb fiel. Mensch, das sah aber lecker aus! Der Lehrer schien ja eine tolle Frau zu haben. Und so entschied Hans sich doch noch mitzugehen, denn diese Esswaren sahen einfach zu gut aus...

Unterwegs erklärte der Lehrer ihnen viel von Bäumen und Pflanzen, aber Hans hörte überhaupt nicht zu. Was ihn viel mehr interessierte, das war die Schönheit des Waldes. Wie gross und mächtig die Bäume doch waren. Wenn man versuchte, ihre Kronen zu erkennen, dann tränkten einem die Augen, denn von dort oben lachte die Sonne herab. Es schien so, als ob sie mit den Bäumen sprechen würde, indem sie sie in ihr gleissendes Licht eintauchte; ein hübsches Bild. Hans seufzte tief auf. Ach, wie schön das hier war! Der herrlich blaue Himmel, der aussah, wie ein wunderbares, stilles und sanftes Meer; die Sonne, die mit ihren Strahlen alles vergoldete; die Bäume, die Ruhe und Frieden ausstrahlten; die Blumen, Gräser und Sträucher, die alle so viel schöner waren, als in den Schulbüchern. Und dann die vielen Tiere: Vögel aller Arten zwitscherten die lustigsten Lieder, die Hans je gehörte hatte; kleine, niedliche Eichhörnchen hopsten über den Weg und suchten eifrig nach den grössten Nüssen, sogar Rehe und Hasen huschten vorbei.

Wie wohl er sich hier fühlte! Noch einmal nahm Hans tief Luft und verspürte plötzlich das seltsame Gefühl, als könnte er fliegen. Er fühlte sich so leicht, so gut, so wohl, und tanzte um die Bäume herum, da wäre er fast auf etwas getreten.

"Nanu!" rief Hans erstaunt aus. "Was ist denn das?" Ein verschmitztes Gekicher war die Antwort. Mit grossen Augen sah Hans, wie sich eine sehr niedliche kleine Gestalt aus dem Laub erhob. Das Männchen, Hans glaubt jedenfalls es sei eins, sah zauberhaft aus: ein so schönes Gesicht hatte er noch nie gesehen. Grosse, herrliche, strahlende Augen, die dauernd ihre Farbe wechselten und dabei immer reine Freude ausstrahlten; ein sanfter Mund, der fortwährend lachte, und eine lustige, kleine Stupsnase. Aber was das Sonderbarste an dem Gesicht war: es war nie dasselbe. Es nahm immer wieder eine andere Form an, nur der Ausdruck

der Freude und der Schönheit hafteten einem jeden an.

"Gestatten", piepste das Männchen, "ich bin die Freiheit! Schön, dass du mich entdeckt hast, nur wenige haben die Ehre mich kennenzulernen. Die meisten Menschen sind viel zu viel mit ihrer Arbeit und ihrem Geld beschäftigt, so dass sie keine Zeit mehr haben, mich aufzusuchen, nicht einmal in den Ferien. Sie haben andere, seltsame Werte gefunden. Die Tieren kennen mich aber alle - auf jeden Fall die, die noch in der Natur leben dürfen - und du jetzt auch." Strahlend schaute die Freiheit Hans an. "Ich freue mich wirklich dich kennenzulernen", meinte Hans. "Aber wieso versteckst du dich hier im Wald?" - "Verstecken ist nicht der richtige Ausdruck", verbesserte ihn das Männchen. "Ausserdem bin ich nicht nur im Wald, sondern an sehr verschiedenen Orten. Da jeder Mensch etwas anderes unter mir versteht, begegne ich auch vielen unter anderen Umständen als dir. Nur, am meisten befinde ich mich in der Natur, denn die Menschen in der Stadt wissen mich überhaupt nicht zu schätzen, oder sie sprechen von mir, ohne auch nur die leiseste Ahnung davon zu haben, wer ich wirklich bin.

So werden mir Formen zugesagt, die ich nie und nimmer annehmen könnte, z.B. Reichtum und Macht. Kannst du dir mich in solch einer Verkleidung vorstellen? Das ist doch absoluter Blödsinn! Aber diesen Fehler machen hauptsächlich die Erwachsenen. Und du bist noch nicht so weit.

Es gibt natürlich auch Menschen, die ganz genau wissen, wie ich für sie aussehen könnte. Nur, leider, kann ich sehr selten unter der so heiss erwünschten Form erscheinen... Ich versuche ihnen dann meistens auf eine andere Art zu helfen, was mir zwar nicht immer gelingt...

Oh, ich sehe, ich muss jetzt gehen, aber wir werden uns bestimmt noch einmal wiedersehen! Tschüss!" - "Aber nein, wohin gehst du? Bleib doch noch ein bisschen hier!" Verzweifelt schaute Hans sich um. Er fühlte sich plötzlich wieder ganz normal und schrecklich müde. Irgend etwas hatte die zauberhafte Stimmung gebrochen. Und jetzt sah er auch was! Seine Klassenkameraden und sein Lehrer kamen ganz aufgeregt auf ihn zugelaufen. "Wo warst du? Wir haben uns Sorgen um dich gemacht. Dir ist doch hoffentlich nichts passiert...?" Seufzend ging Hans auf sie zu. Es war ihm klar, dass die Freiheit sich jetzt bestimmt nicht zeigen würde, und dass es wohl auch keinen Sinn hätte, ihnen von ihr zu erzählen, sie würden ihn doch nur auslachen. Dann dachte er an ihre letzten Worte und lächelte wieder, denn auch er war sicher, dass sie sich wiedersehen würden, er wusste auch schon wo.... !!!

Pierrette Balthasar